



Prostage Looper & Switcher

Schalten und walten

Ein Looper ist eine praktische Angelegenheit. Statt beim Soundwechsel einen Steptanz auf seinen Bodenpedalen auszuführen, schaltet dieser in einem Rutsch all jene Effekte, die für den Moment gebraucht werden.

Hinter der Firma Prostage steht Lukas Truninger, der bereits als Gitarrentechniker für diverse namhafte Musiker gearbeitet hat. Im Angebot sind mehrere handgefertigte Looper, Switcher, MIDI-Steuerleisten und Zubehör, die uns

die Equipmentverwaltung erleichtern sollen. Grundsätzlich folgt ein speicherbarer Looper einem einfachen Prinzip: Jeder Effekt hängt in einem schaltbaren Send/Return-Loop. Per MIDI-Befehl werden nun die entsprechende Statuskonfiguration aufgerufen und die Loops

per Relais in den Signalweg eingebunden. Das kommt auch der Klangqualität zugute, denn so befinden sich nur die benutzten Effekte im Signalweg. Je nach Betriebsart des zugehörigen Controllers lassen sich auch die einzelnen Loops direkt über Fußschalter schalten – die Flexibilität einer spontan zusammengestellten Effektkombination geht also nie verloren.

Verwandt mit dem Looper ist der Switcher. Dieser verwaltet keine Audiogeräte, sondern verschickt Schaltsignale. Ein typisches Beispiel wäre die Kanalumschaltung an einem Amp. Der Switcher übernimmt die Funktion eines Fußschalters und verwaltet speicherbar dessen Status. So könntet ihr mit einem Tritt vom Cleavekanal mit Choruseffekt (Loop 1) auf den Leadkanal (Schaltausgang 1) mit aktiviertem Tube Screamer (Loop 2) wechseln.

Mehr als nur ein Rackgerät

Looper- und Switcherlösungen gibt es seit langem. Heute muss man für ihre Nutzung glücklicherweise nicht mehr wie zu Zeiten der maßgeschneiderten Bradshaw-Racks über ein prall gefülltes Portemonnaie verfügen. Prostage leistet seinen Beitrag zum Thema in mehreren

PROSTAGE LOOPER UND SWITCHER

Modell	Preis	Loops	Switches	Bauart
XDS-8	848,- €	8	-	19"-Schublade inklusive Effektnetzteil
XDS 4-4	828,- €	4	4	19"-Schublade inklusive Effektnetzteil
XDS-4	748,- €	4	-	19"-Schublade inklusive Effektnetzteil
XLS-8	588,- €	8	-	19"/1 HE
XLS 4-4	568,- €	4	4	19"/1 HE
XLS 4	488,- €	4	-	19"/1 HE
XTM Pro-R	268,- €	-	4	Kompaktgehäuse
XTM Pro	198,- €	-	-	Kompaktgehäuse

PROSTAGE CONTROLLER

Modell	Preis	Schalter	Display	StageWire/Link	Pedaleingang
X 10	428,- €	12	ja	ja/ja	ja
X 07	328,- €	7	LEDs	ja/ja	ja
X 05	328,- €	7	ja	ja/ja	ja



Gerätevarianten (siehe Tabelle). Basiseinheit ist ein 19"-Gerät (XLS) mit vier oder acht Loops oder aber mit vier Loops und vier Schaltausgängen. In der XDS-Serie fusioniert dieses Rackgerät mit einer verriegelbaren 3-HE-Rackschublade für Bodenpedale mitsamt aufwendiger Stromversorgung. Alles unter einem Dach – nur ein robustes XLR-Kabel führt zum passenden Controller, die Prostage ebenfalls anbietet.

Die XDS- und XLS-Modelle stellen jeweils ein oder zwei Gruppen à vier Loops bereit. Jede Gruppe verfügt über eigene Ein- und Ausgänge, damit sich diese an unterschiedlichen Positionen im Signalweg platzieren lassen (vor dem Amp oder in dessen Effektweg vor der Endstufe) oder auch für den Stereobetrieb – natürlich Masse-entkoppelt. Schließlich gibt es noch die kleineren Brüder im Kompaktformat: XTMpro-R bietet auf Basis der gleichen Steuerplatine noch vier Schaltausgänge; XTMpro „nur“ einen MIDI-Speicher mit Konvertierung auf das eigene Stagewire-Format (siehe unten).

Die Verarbeitung ist durchweg solide. Die XDS-Rackschublade kann bis zu acht Bodenpedale im typischen Bossformat aufnehmen. Diese werden per Klettband fixiert beziehungsweise in der neuesten Version auf einer verschraubbaren Holzplatte montiert. Die Audioverkabelung läuft über drei Lochbohrungen an das rückwärtige Anschlusspanel des Loopers, während die Pedal-Stromversorgung direkt vor Ort über sechs unabhängige, voneinander isolierte Anschlüsse mit 9/12/18 Volt Gleichstrom oder 9/12 Volt Wechselstrom erfolgt. Sogar ein drosselbarer 9-Volt-Anschluss ist vorhanden, mit dem man ein Fuzzpedal aus dem letzten Loch pfeifen lassen kann.

Die notwendige Audioverkabelung kostet extra. Hier sollte man entsprechend der Län-

gen und Anschlüsse genau planen. Da kommt bei acht Pedalen schon etwas Gewicht zusammen; ein stabiles Rack sollte es also schon sein. Sinnvollerweise ist der Gitarreneingang direkt vorn am Gerät in Form einer verriegelbaren Buchse vorhanden; er lässt sich alternativ auch am rückwärtigen Anschlussfeld nutzen.

Nachteil der teuersten Lösung mit acht Loops: Es gibt keinerlei Schaltbuchsen. Das kann die Konkurrenz von Voodoo Lab und RJM besser. Man kann allerdings bei Bedarf auf einen separaten Switcher, etwa XTM Pro-R, zurückgreifen oder eine modifizierte Version mit anderer Loop/Switch-Aufteilung beim Hersteller beauftragen. Dafür bieten die Prostage-Geräte einen Steuerausgang, die eine MIDI-Tempoinformation auch an analoge, nicht MIDI-fähige Effekte weiterreichen kann.

MIDI versus Stagewire

Zwar lassen sich die Geräte über MIDI-Buchsen schalten, eine echte Besonderheit dagegen ist aber das herstellereigene Stagewire-Protokoll, das sich in Form eines stabilen XLR-Steckers an allen XLS/XDS/XTM-Modellen findet. Prostage bezeichnet Stagewire als Weiterentwicklung von MIDI mit vierfacher Übertragungsgeschwindigkeit. Dazu können die Geräte über ein einziges Mikrofonkabel miteinander kommunizieren. Bis zu 15 Geräte (ein Empfänger und 14 Foot-Controller) lassen sich so in einer Kette verbinden. Auch lassen sich mehrere Empfänger ansprechen, die untereinander mit MIDI verbunden werden.

Die zugehörigen Controllerleisten X05, X07 und X10 arbeiten ausschließlich mit Stagewire und werden dabei elegant über das robuste XLR-Kabel mit Strom versorgt. Großartig: Die Pedalboards arbeiten dabei vollständig synchronisiert und erlauben beispielsweise mehrere Standorte auf großen Bühnen. Auch lassen sich hier jeweils zwei Pedale anschließen, die verschiedene MIDI-Steuernfunktionen übernehmen können.



Schließlich gibt es zur Ergänzung des Systems analoge, aber digital gesteuerte Volume- und Wah-Pedalerweiterungen. Interessant ist dabei insbesondere das Modell Remote Wah-Wah (298 Euro) mit Faselspule, das speicherbar konfigurierbar ist. Über die Steuersoftware lassen sich hier die Einsatzfrequenz, die Bandbreite und der Regelweg justieren. Dazu kann man diese Box, die mit einem handelsüblichen



MIDI-Expressionpedal gesteuert wird, auch als Autowah-, Fixed-Wah/Mittenbooster oder reines Lautstärkepedal arbeiten lassen.

Software

XDS/XLS/XTM Pro lässt sich über einen USB-Anschluss mit einem PC/Mac verbinden und dort en détail konfigurieren. Die entsprechenden Zuweisungen bleiben dabei im Gerät erhalten. Über den Store-Taster lassen sich aber zumindest die Schalterstellungen direkt am Gerät als Presets speichern. Sinnvoll ist dies auch, wenn man mit anderen MIDI-Controllern arbeitet. Dazu lassen sich die Loop- und Schaltfunktionen händisch über Taster schalten.

Die Regelmöglichkeiten sind außerordentlich umfassend. So kann das System mit seinen Programm- und Controllerbefehlen bis zu acht unabhängige MIDI-Einheiten adressieren und dabei auf je zwei getrennten MIDI-Outs und Stagewire kommunizieren. Speicherbare Rackeffekte sind hier also ebenfalls gut aufgehoben. So kann man komplexe Mappings zum Aufruf der richtigen Programme an diversen Geräten mit einem einzigen Fußschalter umsetzen, per Sidekick-Funktion sogar nur für die Dauer des Fußtritts – etwa für ein Solo-Lick.

Natürlich lassen sich, wie erwähnt, auch Taster für einen Aufruf spezifischer Loops (Effekte) oder für spezifische Schaltfunktionen konfigurieren. Wichtig ist zudem die Einbindung der Expressionpedale, deren Ausgänge in Form von MIDI-Controllern eben pro Preset neue Aufgaben übernehmen und sogar verschiedene Funktionen gleichzeitig adressieren können. Trotz immenser Möglichkeiten bleibt die Bedienung durch die Softwaresteuerung gut handzuhaben. Dazu bietet eine externe Verwaltung Datensicherheit für den Fall eines Gerätewechsels.

Das bleibt hängen

Prostage hält eine ganze Palette ausgereifter Produkte für den Gitarristen bereit, um ein ganzes Effektarsenal übersichtlich und vor allem bühnentauglich und sicher zu verwalten. Besonderheiten gegenüber der



Lukas Truninger im Kurzinterview

Inwieweit stellst du in deinen Geräten eine bestmögliche Signalqualität sicher?

Lukas Truninger: Das Signal wird mit goldkontaktierten Relais geschaltet; es handelt sich also um einen rein passiven Signalweg. Am Ausgang befindet sich noch eine LDR gegen Masse, ein hochohmiger Widerstand für die „Soft-X-Fade“-Funktion. Dieser sorgt für eine ganz kurze Abschwächung des Signals, wodurch das Umschalten etwas natürlicher klingt. Wer diesen Widerstand nicht will, kann ihn über Lötbrücken umgehen.

Gibt es eine Pufferschaltung im Eingang?

Nein. Wir haben unseren Puffer in Form von einem Booster/Impedance-Matcher als eigenständiges Gerät im Programm. Es macht sicher Sinn, diesen Booster als Eingangsverstärker vor dem XDS einzusetzen. Wer andererseits darauf besteht, dass bei ausgeschalteten Bodentretern die Gitarre direkt in den Röhrenamp geht, hat mit dem XDS ein Gerät, in dem keine Pufferschaltungen fest im Signalweg verbaut sind.

Müsste man nicht zwischen nieder- und hochohmigen Impedanzen und Pegeln unterscheiden, wenn man Bodeneffekte und Rackgeräte in die Loops einschleift?

Ja, eigentlich schon. Auch bei den Bodentretern passt die Impedanz nicht immer. Wenn beim Einschalten eines Loops der Pegel absinkt, obwohl die Lautstärke am Gerät selbst eigentlich richtig eingestellt ist, dann ist das in der Regel auf eine nicht konforme Impedanz zurückzuführen. Direkt vor dieses Gerät kann man dann einen Prostage XB1 mit Boost-Einstellung 0 dB schalten, der dieses Problem in aller Regel behebt. [Der XB1 ist ein regelbarer Booster/Pufferamp mit Impedanzanpassung, aber ohne Ein-/Ausschalter und kostet 98 Euro.] Er lässt sich somit auch einfach in einem Loop unterbringen und bei Bedarf aus dem Signalweg entfernen.

Kann man die Relais in der Polarität und zwischen Taster/Schalter umschalten?

Die Relais sind als Umschalter auf einer Stereoklinkenbuchse ausgelegt. Die Polarität wird über die Steckerbelegung bestimmt. Ob das Relais als Taster/Impulsschalter oder als (Um-)Schalter arbeitet, kann über die System-Manager-Software eingestellt werden. Insbesondere Amps aus den USA verlangen für die Kanalsteuerung oft Impulse anstelle fixer Schalterstellungen.

Weitere Infos: www.prostage.eu

Konkurrenz sind die XDS-Modelle, die Looper, Bodenpedale sowie ein ausgereiftes, zentrales Netzteil komfortabel in einer 19“-Einheit unterbringen, das clevere Stagewire-Protokoll, das die Nutzung multipler synchronisierter Controller auf großen Bühnen über ein robustes

Mikrofonkabel gestattet und schließlich das fernsteuer- und programmierbare analoge Wah, das dieses System perfekt ergänzt und derzeit konkurrenzlos ist. Hier wurde definitiv zu Ende gedacht – das passt!

 Ulf Kaiser